

Auengebiete von nationaler Bedeutung

1. Serie des Bundesinventars der Auengebiete von nationaler Bedeutung 1992

Zones alluviales d'importance nationale

1ère série de l'inventaire fédéral des zones alluviales d'importance nationale 1992

Zone golenali di importanza nazionale

1a serie dell'inventario federale delle zone golenali di importanza nazionale 1992

Zonas alluvialas d'impurtanza naziunala

1. seria da l'inventari federal da las zonas alluvialas d'impurtanza naziunala 1992

Objekt

Objet

Oggetto

Object

174

Lokalität

Localité

Località

Localitad

Strada

Gemeinde(n) / Kanton(e)

Commune(s) / Canton(s)

Comune(i) / Cantone(i)

Vischnanca(s) / Chantun(s)

Tschlin (GR)

Gewässer

Cours d'eau

Corso d'acqua

Currents

Inn

Fläche

Superficie

Superficie

Surfatscha

27 ha

Höhenlage

Altitude

Altitudine

Autezza

1070 m

Gewässertyp

Type de cours d'eau

Tipo di corpo idrico

Tip d'auas

Fluss

Rivière

Fiume

Flum

Für dieses Objekt wurden verschiedene Vernehmlassungsdokumente erstellt (mögliche Gründe: Neuerwägung, deutliche Perimeteränderungen, Objektfusionen). Die verschiedenen vorliegenden Dokumente (zum Teil mit abweichenden, nicht mehr gültigen Nummern) sind hier unter der offiziellen Inventarnummer in einem einzigen Dokument zusammengestellt.

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Serie 1988, Feldbegehung zwischen 1981 und 1988.

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Zusammensetzung:

- Hartholzaue 10 %
- Weichholzaue 30 %
- gehölzfreie Aue 20 %
- vegetationslos 10 %
- Wasserfläche 20 %
- Nichtauengebiete 10 %

Bedeutung

Letzte Reste des ehemals grössten und vielfältigsten Auengebietes am Unterengadiner Inn. Montane Fichten- und Wintergrün-Auentrockenwaldbestände. Verschiedene, vorwiegend anthropogen bedingte Ausbildungen sowie des inneralpinen montanen Grauerlenauenwaldes wie auch des Lavendelweiden-Sanddorn-Auengebüsches. Infolge Kiesausbeutungen verbreitet ausdauernde Ruderalgesellschaften.

Gefährdung

Permanente übermässige Kiesausbeutung, Beweidung, ungenügende Wasserführung, Mangel an Hochwässern.

Hinweise

-

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Serie 1988, Feldbegehung zwischen 1981 und 1988.

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindennamen geben den damaligen Stand wieder.